



# **Konzeption**

## **Wohnen in Weilerbach**

**Wohnstätte mit Trainingswohnung im  
Netzwerk der Teilhabeangebote  
der Lebenshilfe Westpfalz e.V.**

|  |  |                            |                |
|--|--|----------------------------|----------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |                            |                |
| Stand 29.01.2020   | Version  | Letzte Bearbeitung von: re | Seite 2 von 17 |

BFL- gemeinnützige Betriebs- und Fördergesellschaft  
für Einrichtungen der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Wohnstätte Weilerbach  
Hüttengärten 26+28  
67685 Weilerbach  
Tel. 06374/914600  
Fax. 06374/914627  
stephanie.koenig@lebenshilfe-kl.de

## Präambel

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, ein Zuhause zu haben, in dem man sich wohlfühlen und frei entfalten kann. Dazu gehört auch eine Privatsphäre und die „Möglichkeit, eigene Wünsche und Vorstellungen zu entwickeln und danach zu leben. [...] Jeder Mensch braucht den Kontakt mit anderen Menschen. Deshalb sind Wohnformen mitten in Städten und Gemeinden sinnvoll. Man kann Kontakte zu Nachbarn knüpfen und sich gegenseitig unterstützen. Es ist nicht weit zum Einkaufen und zum Arzt oder zu Ämtern, und man kann mit anderen zusammen seine Freizeit verbringen. Wenn Menschen in Rente gehen, wollen sie meist weiter aktiv bleiben und Kontakt haben – viele wissen aber nicht wie.  
(Aus dem Entwurf des neuen Grundsatzprogramms der Lebenshilfe)



## **Inhalt**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Präambel</b> .....   | <b>2</b>  |
| <b>1. Die Lebenshilfe Westpfalz e.V.</b> .....  | <b>4</b>  |
| <b>2. Anmerkung zum Angebot Wohnen für Menschen mit sich veränderndem und zumeist steigendem Unterstützungsbedarf</b> ..... | <b>5</b>  |
| <b>3. Aufzunehmender Personenkreis</b> .....  | <b>6</b>  |
| <b>4. Leben in Weilerbach</b> .....   | <b>6</b>  |
| <b>4.1 Die Wohnstätte</b> .....   | <b>7</b>  |
| <b>4.2 Die Bewohner/innen der Wohnstätte</b> .....  | <b>9</b>  |
| <b>5. Leistungen zur Förderung von Teilhabe und Inklusion</b> .....   | <b>9</b>  |
| <b>5.1 Teilhabeangebote für Bewohner/innen der Wohnstätte</b> .....   | <b>10</b> |
| <b>5.2 Die Einbindung in das Gemeinwesen, bürgerschaftliches Engagement</b> .....   | <b>11</b> |
| <b>6. Die Mitarbeiter/innen der Wohnstätte, Rolle und fachliche Qualifikation</b> .....                                     | <b>12</b> |
| <b>7. Mitwirkung und Zusammenarbeit</b> .....   | <b>14</b> |
| <b>7.1 Mitwirkung von Bewohner/innen</b> .....  | <b>14</b> |
| <b>7.2 Umgang mit Beschwerden</b> .....   | <b>15</b> |
| <b>7.3 Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuer/innen</b> .....   | <b>15</b> |
| <b>8. Standards und Qualität der Dienstleistungen</b> .....   | <b>15</b> |
| <b>9. Kostenregelung</b> .....  | <b>17</b> |
| <b>Schlusswort: Privatsphäre</b> .....  | <b>17</b> |

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

## 1. Die Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Als Lebenshilfe Westpfalz e.V. unterstützen, begleiten und fördern wir Menschen mit Beeinträchtigungen in den Zuständigkeitsbereichen unseres Vereines, unserer Betriebsgesellschaften, Einrichtungen und Dienste.

Wir orientieren uns dabei an den Grundsätzen der Inklusion, dem Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung der Lebenshilfe und den im Grundgesetz garantierten Menschenrechten. Dieses Leitbild ist Grundlage für die Begegnungen und Arbeit innerhalb unserer Organisation und wichtiger Bestandteil der Darstellung in der Öffentlichkeit.

Unsere Vision und unser Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, ohne Gewalt und Stigmatisierung.

Unsere Haltung betont die Unantastbarkeit der Würde aller Menschen, ihr Recht auf Individualität und Annahme der Persönlichkeit.

Dazu gehört:

- **Achten und Wertschätzen**
- **Vertrauen schaffen**
- **Menschen stärken und Selbstvertretung fördern**
- **Offen sein**
- **Ehrenamt fördern**

Unsere Angebote sind geprägt von individueller Vielfalt, Achtsamkeit und Sicherheit.

Wir schätzen Bewährtes, sind offen für Weiterentwicklung und stoßen Veränderungen an.

Dieses Leitbild ist handlungsleitend für das gesamte Engagement der Lebenshilfe Westpfalz, die sich zum Ziel gesetzt hat, für und mit Menschen mit Beeinträchtigung und deren Eltern, Angehörigen und Freunden Zukunft zu gestalten und Teilhabechancen zu verbessern.

Das auf verschiedene gemeinnützige GmbHs verteilte Dienstleistungsangebot umfasst nicht nur den Wohnbereich mit Wohnstätten, Außenwohngruppen und ambulant unterstütztem Wohnen, sondern auch Kindertagesstätten, Fachdienst für Integrationspädagogik und Familienhilfe, Familien unterstützender Dienst, Freizeitangebote für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Tagesförderstätte, Berufsbildungsbereich und Integrationsbetriebe.

Bei Fragen rund um gesetzliche Betreuung, Unterstützungsmöglichkeiten, Ämter, Anträge, etc. hilft die Beratungsstelle der Lebenshilfe Westpfalz e.V. weiter und wird im Bedarfsfall auch vermittelnd aktiv.

Die Ehrenamtsbörse der Lebenshilfe Westpfalz e.V. informiert und betreut engagierte Personen, die gerne etwas für und mit geistig behinderten Menschen tun möchten und vermittelt sie an die Einrichtungen und Dienste.

Viele Mitglieder des Vereins Lebenshilfe Westpfalz e.V. engagieren sich ehrenamtlich, indem sie im Vorstand die Entwicklung vorantreiben, Einrichtungen und Dienste unterstützen oder in sonstiger Weise für und mit Menschen mit Beeinträchtigung aktiv werden.

Als Interessensverband setzt sich die Lebenshilfe Westpfalz e.V. regional sowie in Zusammenarbeit mit anderen Interessensverbänden auch überregional für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung ein.

**2. Anmerkung zum Angebot Wohnen für Menschen mit sich veränderndem und zumeist steigendem Unterstützungsbedarf**

Wir bieten Individualität, bedarfs- und zukunftsgerichtete Dienstleistungsangebote für unsere Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz, Beeinträchtigungen, geistiger Beeinträchtigung, Bedarf an Grundpflege und psychosozialer Unterstützung. Wir bieten einen ressourcenorientierten, individuellen Ansatz zur selbstständigen und assistierten Teilhabe in einem Sozialraum der Inklusion und die Sicherheit einer geschützten Lebensführung.

Ausgangspunkt ist der Mensch mit seinen körperlichen, psychosozialen, sozialräumlich zeitlichen, religiösen, kulturellen und ökonomischen Aspekten.

Eine Wertschätzung des Menschen mit seinen eigenen Interessen und Fähigkeiten ist für uns selbstverständlich. Fähigkeiten sollten erhalten werden, Gesundheit gefördert und Sicherheit in klaren Strukturen gefunden werden.

Wir geben Unterstützung zur Eigeninitiative und Selbsthilfe, orientiert am Willen und den Interessen des Bewohners, wobei für uns alle das Leitbild eine tragende Leitlinie in unserem täglichen Handeln darstellt.

Wir geben Orientierung und Sicherheit für beeinträchtigte Menschen, wir sehen sie als selbstbestimmte gleichberechtigte Partner an, wobei ein besonderer Schwerpunkt in der Einbeziehung der Bewohner in den Alltag der Wohnstätte und der Zusammenarbeit mit den Selbstvertretern liegt.

Ursprünglich waren Wohnstätten für relativ selbständige, werkstattfähige Erwachsene mit geistiger Beeinträchtigung konzipiert. Sie konnten daher ihren Betrieb mit einer nach heutigen Maßstäben eher geringen personellen Ausstattung aufnehmen. Das wachsende Angebot ambulant unterstützter Wohnformen hat es einigen Bewohnern in den letzten Jahren ermöglicht, die klassischen Wohnstätten zu verlassen und selbständiger und selbstbestimmter zu wohnen. Die nun in den Wohnstätten verbliebenen Personen sind überwiegend Menschen, die aufgrund der Komplexität ihrer Beeinträchtigung, einen zunehmend höheren Bedarf an Grundpflege und psychosozialer Unterstützung aufweisen. Darüber hinaus ist bei den zwischenzeitlich neu aufgenommenen und anfragenden Personen festzustellen, dass dies Menschen mit deutlich geringeren Ressourcen für selbstständigere und eigenverantwortlichere Lebensführung sind – Personen mit hohem Teilhabebedarf, die teilweise einer umfassenden Assistenz bedürfen.

Nur noch ein Teil der Bewohner ist in einer WfbM beschäftigt. Viele der derzeitigen Bewohner besuchen tagsüber eine Tagesförderstätte. Die Angebote in den Wohnstätten müssen sich diesen neuen Bedingungen anpassen und ihnen mit einem Maximum an Flexibilität sowie mit individuellen Lösungen begegnen. Das erfordert auch viel Flexibilität und Engagement von den Mitarbeitenden. Der Mangel an geeigneten Fachkräften im pädagogischen und pflegerischen Bereich macht sich auch in unserer Arbeit bemerkbar.

Größtmögliche Selbstbestimmung muss dabei die Leitlinie allen professionellen Handelns sein. Um langfristig so viel Selbständigkeit wie möglich zu erreichen bzw. zu erhalten, werden die BewohnerInnen individuell darin unterstützt, möglichst viel selbst zu erledigen. Dabei erhalten sie so viel Zeit und Assistenz, wie sie benötigen.

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

### 3. Aufzunehmender Personenkreis

Unsere Wohnangebote richten sich an volljährige Menschen mit Beeinträchtigung, wobei in der Wohnstätte Weilerbach bis zu 44 Personen leben können – hiervon befinden sich 4 Plätze in der Trainingswohnung. Hinzu kommen 2 Plätze zur Verhinderungspflege (Kurzzeitwohnen).

Vor einer Aufnahme in eine besondere Wohnform ist anhand des Teilhabeplans nach § 19 BTHG und ggf. auch im Rahmen einer Teilhabekonferenz nach §20 BTHG, in jedem Einzelfall zu prüfen welche Wohnform für den Menschen mit Beeinträchtigung die beste Form der Unterstützung darstellt. Dabei wirken wir im Rahmen unserer Möglichkeiten mit.

Aufgenommen werden können erwachsene Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, überwiegend aus dem Gebiet von Stadt- und Landkreis Kaiserslautern, soweit sie das wünschen. Das Wunsch- und Wahlrecht nach § 8 BTHG berücksichtigen wir auch in der Umsetzung unserer täglichen Arbeit. Unser Angebot richtet sich an Menschen, deren Teilhabebedarf eine besondere Wohnform erfordert.

In der Regel benötigen die in der Wohnstätte aufzunehmenden Personen eine erhebliche Unterstützung in mehreren der im Folgenden beispielhaft genannten Leistungsbereiche.

- Menschen mit einem erheblichen Unterstützungsbedarf im Bereich der Basis- und Selbstversorgung,
- Menschen mit erheblichen Beeinträchtigungen im Bereich der Alltagsbewältigung, Tages- und Freizeitgestaltung
- sowie Menschen die aufgrund Ihrer Beeinträchtigung im Bereich Umgang mit der eigenen Person z.B. im Umgang mit der eigenen Gesundheit als gefährdet anzusehen sind
- und / oder Menschen mit einem erheblichen Unterstützungsbedarf im Bereich Soziales

Mit unserem Angebot in der Wohnstätte richten wir uns weiterhin an die Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung die eine Vielzahl von Hilfen weit über den Tag verteilt in immer wieder auftretenden Situationen des alltäglichen Lebens benötigen.

Aufgrund der räumlichen und personellen Strukturen eignet sich das Angebot der Wohnstätte Weilerbach nicht für alle Arten von Beeinträchtigung und persönlicher Problemstellung. Schwierig und daher in der Regel nicht möglich ist die Aufnahme und angemessene Versorgung von Menschen mit

- einer problematischen Suchterkrankung
- einer ausgeprägten Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- einer ausgeprägten Weglauftendenz bei gleichzeitiger Verkehrsunsicherheit/ Desorientiertheit/ Hilflosigkeit

### 4. Leben in Weilerbach

Mit rund 4.500 Einwohnern ist Weilerbach die größte der acht Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde. Der Ort zeichnet sich durch seine zentrale Lage und umfangreiche Einkaufsmöglichkeiten aus. Zahlreiche Dienstleistungs-, Handels-, Handwerks- und Industriebetriebe bieten Arbeitsplätze für die Bevölkerung.

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Ärzte und Apotheke bestehen in teilweise direkter Nähe der Einrichtung. Die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs sind gut zu Fuß erreichbar.

Sehenswert:

- Reinhard-Blauth-Museum
- Katholische Kirche aus dem 12. Jahrhundert mit romanischem Taufstein (ältester Taufstein der Pfalz)
- Protestantische Kirche, erbaut 1897/98, eine der größten Dorfkirchen der Pfalz
- Fundstelle eines keltischen Hügelgrabes

Freizeit:

- Rad- und Wanderwege
- Naherholungsgebiet „Busenwiesen“ mit Landschaftsweiher
- Naturschutzgebiet „Krause Bruch“
- Grillhütte
- Tennishalle und Tennisplätze
- Fitnesscenter mit Sauna
- Sportvereine
- Hundesportanlage

Feste:

- Dorffest im Juli
- Kerwe am 4. Wochenende im September
- Feuerwehrfest am 2. Sonntag im Oktober
- Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende

#### **4.1 Die Wohnstätte**

Die Wohnstätte wurde im Jahr 2001 fertiggestellt und im November von den ersten Bewohnern bezogen. Sie liegt am Ortsrand von Weilerbach, in direkter Nachbarschaft zum Wohn- und Dienstleistungszentrum des DRK.

#### **Gebäude**

Das Gebäude der Wohnstätte besteht aus zwei zweigeschossigen Häusern, die im Bereich des Untergeschosses miteinander verbunden sind. Hier findet sich auch der Zugang zum weiträumigen Gartenbereich. Die Wohngruppen befinden sich jeweils im Erd- bzw. Obergeschoss. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei und verfügt über zwei Personenaufzüge.

Die Trainingswohnung liegt im Untergeschoss, mit direktem Zugang zum Garten.

Ebenfalls im Untergeschoss liegen Funktionsräume wie Wäschepflege, Lebensmittel- und Putzmittelager, weitere Lagerräume, Hobbyraum mit Computerarbeitsplatz, Kreativwerkstatt, Gemeinschaftsraum, sowie die Büros von Einrichtungsleitung, Verwaltung und Hauswirtschaftsleitung.

Das Wohnangebot umfasst insgesamt 44 Plätze im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB IX Teil 2:

38 Dauerplätze in 4 Wohngruppen

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

2 Plätze im Rahmen der Verhinderungspflege  
4 Plätze in einer Trainingswohnung

### **Privater Wohnbereich**

Jede Wohngruppe verfügt über 11 Einzelzimmer. Jeweils zwei Bewohner teilen sich ein Bad mit zwei Waschbecken, Toilette und Dusche. Der Zugang zu diesem Bad erfolgt direkt über die Zimmer. Jeweils 2 Zimmer pro Wohngruppe verfügen über ein separates Bad mit WC und Dusche zur alleinigen Nutzung.

Die Zimmer sind ausgestattet mit:

- Bett
- Nachttregal
- Kleiderschrank
- Tisch und 2 Stühlen
- Beleuchtung
- Gardinen
- Telefonanschluss (über die hauseigene Telefonanlage) und Kabel-TV-Anschluss. Es besteht auch die Möglichkeit eines privaten Internetzugangs über den Kabelanschluss.
- Notrufsystem

Die Zimmer dürfen selbstbestimmt mit eigenen Möbeln und Dekorationsartikeln eingerichtet und gestaltet werden.

### **Gemeinschaftseinrichtungen der Wohngruppen**

Jede Wohngruppe verfügt über einen Wohn-/Essbereich mit offener Küche. Der Wohn-/Essbereich ist eingerichtet mit einer gemütlichen Sitzecke, TV, Radio-CD, Tischen, Stühlen und Schränken. Die Gestaltung und Dekoration dieser Räume übernehmen die Bewohner unter Beratung, Anleitung und Begleitung.

Des Weiteren befinden sich in allen Wohngruppen ein Pflegebad mit Rollstuhldusche, Pflegehubwanne, Waschbecken und Toilette sowie ein Mitarbeiterbüro und mehrere Abstellräume.

### **Trainingswohnung**

Die Trainingswohngruppe verfügt über vier Einzelzimmer, alle mit direktem Zugang zum Garten. Auch hier findet sich ein Wohn-/Essbereich mit offener Küche. Zwei Bäder, eines mit Badewanne, Toilette und Waschbecken, das andere mit Dusche, Toilette und Waschbecken stehen den BewohnerInnen zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Weiterhin verfügt die Trainingswohnung über einen eigenen Anschluss für Waschmaschine und Trockner. Die Zimmerausstattung entspricht der in den Wohngruppen.

### **Weitere Gemeinschaftseinrichtungen im Haus**

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

Im Untergeschoss der Wohnstätte steht den Bewohnern ein großer Gemeinschaftsraum mit eingerichteter Küchenzeile zur Verfügung. Neben einigen Bistrotischen findet sich hier auch ein Fußballkicker und bei Bedarf eine Tischtennisplatte. Der Raum kann als zusätzliche Stätte zur Begegnung von Bewohnern, aber auch zur Veranstaltung von Geburtstagsfeiern, gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, Kochangeboten etc. genutzt werden.

Weiterhin befindet sich im Untergeschoss ein Kreativraum, in welchem Materialien zum kreativen Gestalten bereitgestellt werden. Überdies befindet sich im hinteren Bereich ein Hobbyraum mit einem Computerarbeitsplatz für die Bewohner.

Der großzügige Gartenbereich bietet viel Platz für Entspannung, gemütliches Beisammensein und sportliche Aktivitäten. Neben diversen Sitz- und Liegegelegenheiten, befindet sich dort auch ein Grillplatz.

#### **4.2 Die Bewohner der Wohnstätte**

Wir fördern die Verselbständigung und Selbstvertretung soweit als möglich. Ein eigener übergreifender Fachdienst vernetzt die Selbstvertretungen in den Wohnangeboten der Lebenshilfe.

Der überwiegende Teil der Bewohner der Wohnstätte arbeitet in einer der umliegenden Werkstätten für beeinträchtigte Menschen, die übrigen besuchen eine Tagesförderstätte.

Immer wieder konnten ehemalige Bewohner in den vergangenen Jahren einen Wechsel in das ambulant unterstützte Wohnen der Lebenshilfe Westpfalz e.V. bewältigen.

Die derzeitigen, bzw. neu hinzukommenden Bewohner zeichnen sich im Durchschnitt durch einen zunehmend höheren Teilhabebedarf aus, wobei die in den Teilhabeplänen ausgewiesenen Bedarfe Schwerpunkte im Bereich der Alltagsbewältigung, der psychosozialen Unterstützung, der Grundpflege und der Begleitung in medizinischen Angelegenheiten aufzeigen.

Die räumliche Struktur erlaubt sowohl das gemeinsame Leben in der Gruppe, als auch den Rückzug ins eigene Zimmer.

Von der bunten Mischung an unterschiedlichsten Persönlichkeiten in der Wohnstätte können alle Bewohner profitieren. Sie lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig, finden Partner für Freizeitaktivitäten, lernen andere Lebensentwürfe kennen, knüpfen Freundschaften, verlieben sich. Paare können, sofern Wunsch und räumliche Möglichkeiten bestehen, in einem Doppelzimmer zusammen leben und dort Zweisamkeit und Intimität erfahren.

Die Gruppenstruktur ermöglicht auch Menschen mit eingeschränkten sozialen Kompetenzen oder Personen, die sich nicht selbständig nach draußen ins Gemeinwesen begeben können, soziale Kontakte.

### **5. Leistungen zur Förderung von Teilhabe und Inklusion**

Die individuelle Teilhabe ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Inklusion gelingen kann und Menschen mit Beeinträchtigung ein Leben mitten in der Gesellschaft führen können.

In dem Bewusstsein, dass Inklusion ein langer Prozess ist, der alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellt, engagieren wir uns durch unser umfangreiches Angebot an ambulanten und stationären Dienstleistungen, sowie durch Öffentlichkeitsarbeit und politische Einmischung für dieses Ziel.

|  |  |                            |                 |
|--|--|----------------------------|-----------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |                            |                 |
| Stand 29.01.2020   | Version  | Letzte Bearbeitung von: re | Seite 10 von 17 |

Der Umfang der Leistungen ist an die jeweils geltenden Vorschriften und Vereinbarungen zur Eingliederungshilfe in Rheinland-Pfalz, die vereinbarten individuellen Vergütungen und die vereinbarten Personalschlüssel gebunden. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich stets an den individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen, sowie an dem individuellen Teilhabebedarf der von uns betreuten Menschen, der im Rahmen der Gesamtplanung § 117 SGB IX bzw. der Teilhabeplanung nach § 19 SGB IX festgestellt wird.

## 5.1 Teilhabeangebote für Bewohner der Wohnstätte

Der Alltag muss dem Tempo und dem täglichen Bedürfnis der Menschen mit Beeinträchtigung angepasst sein, Fähigkeiten sollen erhalten werden, Gesundheit gefördert und Sicherheit in klaren Strukturen gefunden werden.

Die in der Wohnstätte lebenden Menschen erhalten von uns im Rahmen der vorhandenen Ressourcen, Teilhabeleistungen je nach individuellem Unterstützungsbedarf.

Hierzu zählen unter anderem die Bereiche

- hauswirtschaftliche Grundversorgung, inkl. Mahlzeiten, Grundreinigung und Wäschepflege
- Grundpflege
- Begleitung innerhalb und außerhalb der Wohnstätte
- Tages- und Freizeitgestaltung
- Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kommunikation mit wichtigen Bezugspersonen aus der „2. Lebenswelt“ Arbeit/ Beschäftigung
- Kommunikation mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern/innen
- Medikamenteneinnahme, Arztbesuche, Therapeutentermine

Leistungen der Behandlungspflege können von den Mitarbeitern der Wohnstätte in der Regel nicht übernommen werden.

Ebenfalls nicht zum Leistungsumfang der Wohnstätte gehören Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel aus dem GKV Hilfsmittelverzeichnis. Die Wohnstätten-Mitarbeiterinnen beraten soweit als möglich bei der Beantragung von geeigneten Hilfsmitteln.

Im Bedarfsfall kann eine individuelle Vernetzung mit externen Pflegediensten, Beratungsstellen, therapeutischen Diensten, o.ä. erfolgen.

Wie weit im Einzelfall die benötigte Unterstützung reicht und welche Bereiche sie betrifft, wird im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Teilhabeplanung ermittelt.

Der überwiegende Teil der Wohnstättenbewohner benötigt die dauerhafte Präsenz einer Person, die zugleich Ansprechpartner ist, wie auch für die notwendige Sicherheit der Bewohner sorgt und jederzeit zur Verfügung steht, wenn gerade Hilfe/Assistenz gebraucht wird.

Um die Sicherheit, die Versorgung und einen zeitnahen Zugriff auf benötigte Hilfen auch in der Nacht zu gewährleisten, ist in der Wohnstätte eine Nachtwache erforderlich.

Ziel allen Handelns der Mitarbeiter ist es immer, im Interesse der Menschen mit Beeinträchtigung, diesen eine möglichst weitreichende Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu ermöglichen/ zu erhalten.

Hat ein Mensch den Wunsch, in Zukunft mit weniger Unterstützung auszukommen oder sogar in eine selbstbestimmtere Wohnform zu wechseln, planen die Mitarbeiter mit ihm gemeinsam Schritte und Förder-/ Trainingsmaßnahmen, die notwendig sind, um dieses Ziel zu erreichen. Für Men-

|  |  |                            |                 |
|--|--|----------------------------|-----------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |                            |                 |
| Stand 29.01.2020   | Version  | Letzte Bearbeitung von: re | Seite 11 von 17 |

schen, die den Schritt in eine eigene Wohnung wagen wollen, bietet die Lebenshilfe Westpfalz e.V. ambulante Unterstützung beim Wohnen in einer ihrer Wohnanlagen oder in einer selbst gewählten Wohnung.

Im Krankheitsfall entsteht oft ein erhöhter Bedarf an Ansprache, Zuwendung und Assistenz. Bei Bewohnern, die sich vorübergehend oder dauerhaft in einem (tendenziell) hilflosen Zustand befinden, muss insbesondere während einer Erkrankung regelmäßig das körperliche und psychische Wohlbefinden überwacht werden, sodass dann auch an Werktagen tagsüber eine dauerhafte Mitarbeiterpräsenz erforderlich ist. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiter zu Ärzten und Therapeuten. Erfolgt eine Einweisung in die Klinik, wird – sofern notwendig und gewünscht - die Aufnahme begleitet und durch Besuche der Kontakt zum gewohnten Umfeld erhalten.

Der Kontakt zu anderen Menschen und langjährigen Vertrauten ist ein wichtiges Grundbedürfnis. Gerade auch für Personen mit steigendem Teilhabebedarf und eingeschränkter Mobilität ist der weitere Bezug zu ihrer sozialen Umwelt von unersetzbarem Wert. Kontakte zu Mitbewohnern, Nachbarn, Freunden, Angehörigen, etc. bedeuten ein wichtiges Stück Lebensqualität und geben darüber hinaus immer wieder positive Impulse, welche die Psyche positiv beeinflussen, Lebensfreude und Lebensmut verleihen und letztendlich auch einem Abbau entgegenwirken. Insofern sind Kontakte zu fördern, Angehörige und ehrenamtlich aktive Menschen des Wohnumfelds einzubinden und individuelle Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu finden.

Damit auch Spaß und Bewegung nicht zu kurz kommen, gibt es in der Wohnstätte ein Angebot an unterschiedlichen Sport- und Freizeitgeräten für drinnen und draußen, die von den Bewohnern genutzt werden können. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, eigene Sportgeräte anzuschaffen/ mitzubringen.

Bewohner der Wohnstätte nutzen wöchentlich die Angebote der offenen Hilfen wie Schwimmkurse, Koch AG's, Fußballtreff, offener Freizeittreff etc.

Darüber hinaus bietet das Ferien- und Freizeitprogramm Twister der Lebenshilfe Westpfalz e.V. allen behinderten Menschen im Umkreis ein abwechslungsreiches Angebot an Freizeitaktivitäten und Reisen an. Auch die Vermittlung persönlicher Begleitpersonen, beispielsweise zu einer Veranstaltung, an der ein Mensch mit Beeinträchtigung teilnehmen möchte, wird angeboten.

## **5.2 Die Einbindung in das Gemeinwesen, bürgerschaftliches Engagement**

Die Bewohner der Wohnstätte sind zum Teil fest in das soziale Miteinander der Ortsgemeinde Weilerbach eingebunden.

Wer Interesse hat, kann an Gottesdiensten teilnehmen, Angebote im Haus der Familie wahrnehmen.

Bewohner, die sich selbst in den bestehenden Vereinen einbringen wollen, sind dort gerne willkommen und werden schnell in das Vereinsleben und in Aktivitäten eingebunden. Unterschiede verschwinden, wenn sich der Blick im Laufe der Zeit immer mehr auf die individuellen Stärken richtet. „Schwächen“ treten in den Hintergrund bzw. werden durch andere Vereinsmitglieder aufgefangen. Hier entstehen auch Freundschaften fürs Leben.

Bei Einkäufen in den nahegelegenen Geschäften können soziale Kontakte geknüpft und erhalten werden und wo nötig geben die Mitbürger auch gerne einmal etwas Unterstützung. Die

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

Wohnstätte ist mit ihrem offenen Konzept im Laufe der Jahre zu einem festen, geachteten und gut integrierten Bestandteil der Gemeinde Weilerbach geworden. Die Bewohner gehören so selbstverständlich zu Weilerbach wie andere Bürger auch und spielen aufgrund ihrer Individualität eine wichtige Rolle im Ortsleben.

Die Einbindung in das örtliche Lebensumfeld, diese zu erhalten und zu stärken, ist uns ein wichtiges Anliegen. Bei Bedarf unterstützen wir den gegenseitigen Kontakt durch Assistenz und Beratung.

Mitmenschen, die sich ehrenamtlich für und mit Bewohnern der Wohnstätte engagieren wollen, sind bei uns schon immer herzlich willkommen. Sie sind eine große Bereicherung für das Leben der Menschen mit Beeinträchtigung. Über die vereinseigene Ehrenamtsbörse der Lebenshilfe Westpfalz e.V. bringen wir Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, mit den Menschen zusammen, die Unterstützung benötigen. Um diesen Prozess zu begleiten und zu fördern, bietet die Ehrenamtsbörse regelmäßig Informationsveranstaltungen, Schulungen, Helferfeste, etc.

## 6. Die Mitarbeiter der Wohnstätte, Rolle und fachliche Qualifikation

Im Gruppendienst sind pädagogische und pflegerische Fachkräfte eingesetzt, also beispielsweise Heilerziehungspfleger/innen, Erzieher/innen, Sozialpädagogen(innen), Altenpfleger/innen, Altenpflegehelfer/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, etc., die durch angeleitete Nichtfachkräfte unterstützt werden.

Hauswirtschaft und Haustechnik runden den ganzheitlichen und interdisziplinären Dienstleistungscharakter ab.

Unsere Mitarbeiter/innen verstehen ihre Arbeit als Assistenz, Begleitung und Dienstleistung für die in der Wohnstätte lebenden Menschen mit Beeinträchtigung. Sie schaffen ein Umfeld, in dem sich die Bewohner/innen wohl fühlen können. Grundlage der menschlichen Begegnung ist die emotionale Achtung und Wertschätzung. Den Mitarbeiter/innen ist bewusst, dass die in der Wohnstätte lebenden Menschen möglicherweise Bedürfnisse und Wertvorstellungen entwickeln, die sich von ihren eigenen ganz wesentlich unterscheiden.

Die Wohnstätte Weilerbach arbeitet nach dem Bezugsmitarbeiter/innen-Prinzip. Die für die jeweilige Person zuständige Bezugsfachkraft, verschafft sich einen biografischen Überblick, hält den Kontakt zur gesetzlichen Betreuung sowie zu Angehörigen und koordiniert die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Teilhabeplanung.

Für die Bewohner/innen ist ihr/e Bezugsmitarbeiter/in in vielen Angelegenheiten eine vertrauensvolle Ansprechperson.

Unser Personalentwicklungskonzept umfasst verschiedene Einzelkonzepte, die derzeit noch im Rahmen einer grundlegenden Überarbeitung unseres QMS ergänzt und angepasst werden.

Zurzeit sind folgende Bereiche beschrieben:

QMH Kapitel 2.1 Einstellungsverfahren

QMH-Kapitel 2.2 Einarbeitung neuer Mitarbeiter

QMH Kapitel 2.3 Mitarbeitergespräche

QMH Kapitel 2.5 Ausbildungskonzept

Alle Verfahren sind beschrieben, werden dokumentiert und evaluiert.

Bei Bedarf finden auch Kritikgespräche mit entsprechender Maßnahmenplanung statt.

Teamsitzungen, Teamentwicklungsgespräche, Supervisionen werden regelmäßig durchgeführt bzw. angeboten.

|  |  |                            |                 |
|--|--|----------------------------|-----------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |                            |                 |
| Stand 29.01.2020   | Version  | Letzte Bearbeitung von: re | Seite 13 von 17 |

In 2017 fanden Gesundheitstage für Mitarbeiter statt. Es werden durch den Betriebsarzt Fastentage für MA durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe, befasst sich mit dem Aufbau eines Eingliederungs- und Gesundheitsmanagements.

Wir bieten ein jährlich auf die Bedarfe der Mitarbeiter und Bewohner abgestimmtes internes Fortbildungsangebot, das sich an dem jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Gesetzgebung orientiert. Aktuelle Fortbildungsbedarfe können jederzeit nach Bedarf zusätzlich angeboten werden. Zurzeit wird ein Fortbildungskonzept für alle angeschlossenen Gesellschaften der Lebenshilfe Westpfalz erarbeitet, in welchem auch die Bedarfsplanung und der Transfer in die Praxis inkl. Wirksamkeitskontrolle in den Einrichtungen beschrieben werden soll.

Im Rahmen der Personalplanung steuern wir bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und der Fortbildung von beschäftigten Mitarbeitern die Qualifikationen und das Wissen so, dass die jeweiligen Anforderungen die sich aus dem Bedarf der in der Wohnstätte lebenden Bewohner ergeben, erfüllt werden können. Derzeitige Schwerpunkte bilden das neu entwickelte Leitbild, der Umgang mit selbst- und fremdaggressivem Verhalten sowie die zunehmende Pflegebedürftigkeit der älter werdenden Bewohner.

Wir sind uns der gesellschaftlichen Verantwortung zur beruflichen Qualifikation junger Menschen bewusst und bilden aus, bzw. haben an der Ausbildung von Heilerziehungspfleger/innen und Erzieher/innen Anteil.

Ebenso ist die Wohnstätte Mackenbach offen für Praktikant/innen, die sich für das Berufsfeld interessieren, wir legen aber Wert darauf, dass eine persönliche Eignung und ein bestimmter Reifegrad festzustellen ist um in diesem sensiblen Bereich tätig sein zu können.

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

## 7. Mitwirkung und Zusammenarbeit

### 7.1 Mitwirkung von Bewohnern

Um ein zufriedenes Wohnen und Leben zu ermöglichen, ist es wichtig, die Interessen der Bewohner zu wahren. Bei der Planung und Durchführung von Teilhabeleistungen spielen die Wertvorstellungen, Ziele und Wünsche der Bewohner daher eine übergeordnete und richtungsweisende Rolle.

Die Mitwirkung der Bewohner wird durch folgende Instrumente gewährleistet:

#### Einzelgespräche

Wer sich ernst genommen fühlt und weiß, dass er gerade die volle Aufmerksamkeit seines Gegenübers hat, dem fällt es leichter, Ideen zu entwickeln oder Probleme anzusprechen. Immer wieder stattfindende Einzelgespräche in meist formloser und ungezwungener Atmosphäre geben jedem Menschen die Chance, seine individuellen Interessen und Bedürfnisse zu äußern und so maßgeblich an der Gestaltung seiner Teilhabeleistungen mitzuwirken.

#### Gruppenbesprechungen

In den wöchentlich stattfindenden Gruppenbesprechungen, werden neben Informationen, Anliegen, Beschwerden und Anregungen zum Teil auch Wünsche für Speiseplan und Freizeitgestaltung, sowie organisatorische Fragestellungen, Termine etc. besprochen.

Die Bewohner erhalten so Gelegenheit zur direkten Mitwirkung und Mitbestimmung in wichtigen Bereichen ihres Lebens und können üben, sich konstruktiv mit ihren Mitbewohnern aber auch mit Mitarbeitern oder sonstigen Personen auseinanderzusetzen und in diesem Rahmen ihre Interessen zu vertreten.

Die Ergebnisse der Gruppenbesprechungen werden in Protokollen festgehalten.

#### Bewohnervertretung:

Alle vier Jahre wählen die Bewohner der Wohnstätte in gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl 3 Personen, die ihre Interessen vertreten sollen. In der Regel sind dies Menschen, die selbst dort wohnen. Es besteht aber unter bestimmten (gesetzlich geregelten) Bedingungen die Möglichkeit, auch engagierte Personen aus dem Umfeld mit zur Wahl aufzustellen.

Den gesetzlichen Rahmen für das Wirken der Bewohnervertretung bilden § 9 LWTG und die Durchführungsverordnung zum LWTG.

Zur Ausführung ihrer Aufgaben hat die Bewohnervertretung die Möglichkeit, sich eine Assistenzperson hinzuzuziehen, die in folgenden Angelegenheiten unterstützend tätig werden kann: Moderation von Sitzungen und Versammlungen, Protokolle, vereinfachende Aufbereitung von Informationen, Kontakt und Kommunikation mit jeweils entsprechenden Ansprechpartnern, etc.

Die Bewohnervertretung trifft sich in der Regel einmal pro Monat. Er nimmt Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Bewohner entgegen und gibt sie an die Wohnstättenleitung weiter. Außerdem stellt er durch Teilnahme an Gruppenbesprechungen, Sprechstunden, gemeinsame Sitzungen oder durch andere geeignete Mittel sicher, dass ihm die Interessen der Hausgemeinschaft bekannt sind.

Jeweils einmal im Jahr gibt es eine Bewohner-Versammlung, sowie eine gemeinsame Sitzung aller gewählten Bewohnervertretungen aus den Wohneinrichtungen des Trägers mit dem Gesamtvorstand der Lebenshilfe Westpfalz e.V.. Hier werden wichtige Themen und Anliegen besprochen, Gedanken ausgetauscht und Impulse für die Zukunft gesetzt.

Immer wieder kommt es auch vor, dass Mitglieder von Bewohner-Vertretungen der Lebenshilfe Westpfalz e.V. in den Landesbeirat behinderter Menschen gewählt werden und sich dort – über die Grenzen des eigenen Wohnumfeldes hinaus – engagieren.

|  |  |         |                            |
|--|--|---------|----------------------------|
|  <b>BFL gGmbH</b> | <b>Konzeption Wohnen in Weilerbach</b><br><b>BFL Lebenshilfe gGmbH</b> |         |                            |
|  | Stand 29.01.2020   | Version | Letzte Bearbeitung von: re |

Ebenso wird alle vier Jahre eine Frauenbeauftragte § 9 Abs. 5 LWTG, aus den Reihen der Bewohnerinnen gewählt. Diese bemüht sich um die Gleichstellung der Frauen in der Einrichtung und ist Ansprechpartnerin für die Frauen der Wohnstätte Weilerbach.

## 7.2 Umgang mit Beschwerden

Wir betrachten Kritik als Chance, Fehler zu erkennen und uns weiter zu verbessern. Insofern sind kritische Rückmeldung und Beschwerden für uns wichtig, damit Unzufriedenheiten oder Missstände offenbart werden. So können diese konstruktiv geklärt und in vielen Fällen auch rasch behoben werden.

Die Lebenshilfe Westpfalz e.V. verfügt über ein Beschwerdemanagement, das die genaueren Abläufe vom Eingang einer Beschwerde an regelt.

Bewohner, ihre gesetzlichen Betreuungen und Angehörigen können sich mit ihren Beschwerden an unterschiedliche Stellen innerhalb und außerhalb der Wohnstätte wenden. Diese Beschwerdestellen werden per Aushang, bzw. per Beilage zum Wohn- und Betreuungsvertrag, bekannt gegeben.

## 7.3 Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern

Bevor ein Mensch in die Wohnstätte gezogen ist, haben sich meist dessen Angehörige um ihn gekümmert. Sie kennen Neigungen, Vorlieben, Gewohnheiten, Biographie, etc. und können unsere Arbeit mit wertvollen Informationen und Erfahrungen bereichern. Insofern sind Angehörige wichtige Ansprechpartner/innen für uns. Dazu haben wir Angehörigenvertreter des Präsidiums der Lebenshilfe jeder Einrichtungen zugeordnet. Diese „besonderen Vertreter“ sind Gesprächspartner für Angehörige, Bewohner und Mitarbeiter und wirken gemeinsam mit den Führungskräften des jeweiligen Angebotes darauf hin, dass selbstbestimmte Teilhabe gelingt.

Noch viel wichtiger ist jedoch die persönliche Beziehung der Menschen mit Beeinträchtigung zu ihren Angehörigen. Diese gilt es zu erhalten und auch durch schwierige Zeiten hindurch zu stärken.

Nicht zuletzt spielen auch die gesetzlichen Betreuer eine zentrale Rolle im Unterstützungsprozess. Sie sind nicht nur Verwalter der persönlichen Angelegenheiten der von ihnen betreuten Menschen, sondern für diese auch wichtige Ansprechpartner und Bezugspersonen.

Im Interesse unserer Bewohner legen wir daher großen Wert auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit deren gesetzlichen Betreuern.

Gerne werden wir hier auf Wunsch auch in Form von Gesprächen unterstützend tätig und helfen beim gegenseitigen Verstehen.

Angehörigen oder sonstigen engagierten Bürgern, die eine gesetzliche Betreuung übernommen haben und noch unsicher im Bezug auf ihre Aufgaben sind, stehen wir gerne beratend zu Seite bzw. vermitteln ihnen eine geeignete Beratung und Unterstützung.

## 8. Standards und Qualität der Dienstleistungen

Die gemeinnützige Betriebs- und Fördergesellschaft der Lebenshilfe Westpfalz, Trägergesellschaft der Wohnstätte Weilerbach, verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, angelehnt an die DIN EN ISO 9001:2000. Im dazugehörigen Qualitätshandbuch sind Führungsprozesse, Kundenbezogene Prozesse und unterstützende Prozesse dokumentiert. Zur Evaluation und Weiterentwicklung des



**BFL gGmbH**

## **Konzeption Wohnen in Weilerbach**

**BFL Lebenshilfe gGmbH**

**Stand 29.01.2020**

Version

Letzte Bearbeitung von: re

Seite 16 von 17

Qualitätsmanagementsystems werden dokumentierte Prozesse und Verfahrensanweisungen auditiert und Nutzerbefragungen sowie Mitarbeiterbefragungen durchgeführt.



Die Qualität der Arbeit in der Wohnstätte Weilerbach wird überdies gesichert durch:

- regelmäßige und bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden
- Teambesprechungen, Reflexion und Fallsupervisionen
- systematisierte Dokumentation

## 9. Kostenregelung

Die Kostenregelung muss vor der Aufnahme in die Wohnstätte erfolgen. Die Übernahme von Kosten richtet sich nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften des Landes Rheinland-Pfalz.

## Schlusswort: Privatsphäre

Jeder Mensch hat das Recht auf einen geschützten Raum, in dem er sich frei von der Beobachtung und Wertung anderer fühlen kann.

In einer Wohnstätte ist die Privatsphäre naturgemäß eingeschränkt durch den Unterstützungsprozess und die ständige Präsenz zahlreicher anderer Menschen (Mitbewohner, Mitarbeiter, Besucher anderer, etc.).

Täglich werden Teilhabeleistungen, Taten und Befindlichkeiten dokumentiert, um die Qualität der Dienstleistungen zu sichern, die Bewohner langfristig bestmöglich zu unterstützen/ zu versorgen und um Nachweise für eventuelle Prüfungen zu haben.

Wohnstätte, gesetzliche Betreuung, Angehörige, Beschäftigungsstätte, Ärzte, Therapeuten, Ämter, etc. – all diese Personen und Institutionen verlangen regelmäßig nach möglichst umfassenden Informationen über den Menschen mit Beeinträchtigung, damit sie in seinem Interesse handeln können. Dabei geht oft nur allzu leicht der Blick fürs Wesentliche verloren und die einzelnen Stellen erhalten mehr Informationen, als nötig.

Es ist uns daher ein wichtiges Anliegen, die Privatsphäre unserer Bewohner so weitreichend wie möglich zu schützen, indem wir

- ihr Zimmer als Schutzraum achten
- ihnen ihre Geheimnisse lassen
- dafür sorgen, dass sich zu bestimmten Tageszeiten keine gruppenfremden Personen in den Gemeinschaftsräumen aufhalten
- darauf achten, dass keine Gespräche belauscht oder Pflegesituationen beobachtet werden
- sorgfältig mit ihren Informationen umgehen
- immer gründliche Abwägungen treffen, wenn es um die persönlichen Belange der Menschen mit Beeinträchtigung geht
- uns auch kritisch mit Personen/ Institutionen auseinandersetzen, welche sich offensichtlich weniger Gedanken um Privatsphäre machen.

Im Sinne des Leitbildes der Lebenshilfe Westpfalz e.V. stehen wir für eine verantwortungsvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Menschen, die sich unserer Unterstützung anvertrauen.